

Treffen der "Officials" aus den Hauptstädten:  
Beziehungen zwischen den EFTA-Ländern und der  
Europäischen Gemeinschaft

---

1. Einleitung

Am 5. Juni 1984 fand in Genf das fünfte Treffen der in den Hauptstädten der EFTA-Länder mit den Beziehungen zur EG betrauten Chefbeamten statt. Den Vorsitz hatte turnusgemäss Lennert Alvin, Direktor im Handelsdepartement des schwedischen Aussenministeriums inne. Der von Minister J.-P. Zehnder geleiteten schweizerischen Delegation gehörten im weiteren Herr W. Fust und der Unterzeichnete an.

Die Gespräche orientierten sich an einer informellen Traktandenliste, die im wesentlichen in die Themenkreise Follow-up nach dem Treffen von Luxemburg und Visby, spezifische Fragen des Freihandels, Entwicklungen in der EG und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den EFTA-Staaten und der Gemeinschaft, Probleme der zweiten Generation, Rechtsfragen, Erweiterung der Gemeinschaft und Beziehungen zu Drittländern aufgegliedert war. Ein am Vorabend vom Generalsekretär offeriertes Essen gab den Teilnehmern Gelegenheit zu einer Vertiefung ihrer persönlichen Kontakte in einer ungezwungenen Atmosphäre.

Erwartungsgemäss stand der Anlass ganz im Zeichen der Diskussion von möglichen Folgemaassnahmen im Nachgang zum Treffen der Siebzehn vom vergangenen April in Luxemburg einerseits und dem Ende Mai in Visby durchgeführten EFTA-Gipfel andererseits. Im Folgenden sei versucht, einen kurzen Abriss über die Tagung zu vermitteln, die, wie üblich, auch Gegenstand eines detaillierten Berichtes des Sekretariats sein wird.

## 2. Follow-up Luxemburg und Visby

Im Sinne eines Beitrages zum Follow-up nach dem Treffen von Luxemburg verabschiedeten die "Officials" ein informelles Arbeitspapier, das eine Aufzählung von aus der "Erklärung von Luxemburg" und dem "EFTA-Arbeitsprogramm" entnommenen konkreten Prioritäten enthält, die sich aus praktischen Erwägungen (hoher Vorbereitungsstand der EFTA-Seite) als Gegenstand für die demnächst zwischen den EFTA-Ländern und der Gemeinschaft aufzunehmenden Gesprächen besonders gut eignen (vgl. Beilage). Dieses "Non-Paper" wurde anschliessend dem schwedischen Handelsminister Hellström zugestellt, in der Meinung, dass es ihm als Hintergrundinformation für die Vorbereitung seines Treffens mit EG-Vizepräsident Haferkamp vom 8. Juni 1984 nützliche Dienste leisten könnte. Wie nun nachträglich bekannt geworden ist, hat sich Hellström in der Folge nicht an die erwähnte Auflage gehalten, sondern dieses interne EFTA-Arbeitsdokument "in informeller Weise" der Kommission überreicht!

Die betreffende Auflistung entspricht offensichtlich weitgehend den allgemeinen schweizerischen Vorstellungen inbezug auf die vordringlichsten Sachgebiete, die sich für die Folgemassnahmen nach dem Treffen von Luxemburg ergeben, nämlich: Vereinfachung der Ursprungsregeln, Erleichterung der Grenzabfertigung, Beseitigung der technischen Handelshindernisse (vgl. diesbezügliches Statement von Bundesrat Furgler in Visby).

## 3. Spezifische Freihandelsfrage

Inbezug auf die komplexe Frage der Regierungsbeihilfen wurden ziemlich divergierende Auffassungen geäussert. Man war sich indessen einig, dass weitere Anstrengungen zur Verbesserung des internen EFTA-Notifizierungssystems notwendig sind und dass der EG zu gegebener Zeit Vorschläge im Hinblick auf die Erzielung von mehr Transparenz auf diesem Gebiet unterbreitet werden sollten.



Was die Abschaffung der Exportkreditsubventionierung im europäischen Freihandelssystem betrifft, fand dieses Postulat in der Substanz zwar allgemeine Zustimmung; was dessen gegenwärtige Realisierungschancen anbelangt, wurden indessen von verschiedener Seite Zweifel geäußert.

Ein kurzer Meinungsaustausch über Fragen des Stahlhandels ergab, dass die handelsbeschränkenden Absprachen mit der EG von den einzelnen EFTA-Ländern unterschiedlich interpretiert werden. Außerst kritisch äußerte sich ein schwedischer Vertreter, wogegen die österreichische Delegation behauptete, dass dieses Krisenmanagement bereits seine ersten Früchte trage, indem die Preise nunmehr wieder einen leichten Aufwärtstrend anzeigten.

#### 4. Entwicklungen in der EG

Das neue handelspolitische Instrumentarium der EG wurde von den meisten Delegationen nach wie vor mit grosser Skepsis beurteilt. Es wurde angeregt, die Gelegenheit der kommenden Tagungen der bilateralen Gemischten Ausschüsse dazu zu benützen, von der EG die Zusicherung zu erhalten, dass dieses Instrumentarium keine Anwendung gegenüber den EFTA-Partnern finden werde. Schweizerischerseits wurde darüber berichtet, dass anlässlich des kürzlichen Besuches von Vizepräsident Haferkamp in Bern gewisse, wenn auch nur verbale Zusicherungen gemacht worden seien, dass die Stossrichtung des neuen handelspolitischen Instrumentariums nicht gegen die EFTA-Länder gewendet sei.

Eine kurze Diskussion über die Antidumping-Politik der EG ergab Uebereinstimmung, dass das Sekretariat das Verhalten der Gemeinschaft auf diesem Gebiet weiterhin studieren solle (1978-1983 waren dem Sekretariat 16 Fälle von Dumpingklagen gegen Firmen in allen EFTA-Ländern ausser der Schweiz gemeldet worden).

## 5. Problem der zweiten Generation

Inbezug auf die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschafts- und monetären Politik wurde finnischerseits angeregt, das Wirtschaftskomitee sei zu beauftragen, die Möglichkeit zur Aufnahme von Expertengesprächen mit der Gemeinschaft zu prüfen.

Eine kurze Aussprache über Kooperation in der Industriepolitik, die in gewissen Ansätzen im Falle von Schweden (Papiersektor) und Finnland (Forstwirtschaft) bereits besteht, veranlasste den Generalsekretär zur maliziösen Bemerkung, dass die EFTA-Länder sich vermutlich glücklich schätzen können, von derjenigen Art von Industriepolitik, wie sie innerhalb der EG praktiziert werde, so beispielsweise im Stahlsektor, verschont zu bleiben. Laut Kleppe tut die EFTA weiterhin gut daran, voll auf das Spiel der freien Marktwirtschaft zu setzen! Diesem klaren Bekenntnis eines ehemaligen norwegischen Finanzministers brauchte aus schweizerischer Sicht offensichtlich nichts hinzugefügt zu werden.

*Wer gab  
Instruktion?*

Zum Thema Wissenschaft und Forschung wurde von Minister Zehnder u.a. auf unsere Abkommen mit der EG über die Zusammenarbeit auf den Gebieten Forstwirtschaft und Klimatologie hingewiesen und der schweizerische Entwurf zu einem Rahmenabkommen präsentiert, der auf grösstes Interesse stiess.

Es folgte ein Meinungsaustausch über Konsumentenpolitik, Transportfragen, öffentliches Submissionswesen, "working environment", Umweltschutz.

## 6. Rechtsfragen

Der schweizerische Delegationschef orientierte über unsere exploratorischen Gespräche mit der Kommission betreffend das Gerichtsstandsabkommen der EG von 1968. Es scheint, dass



die Möglichkeit eines Beitritts zu einem Parallelabkommen zusehends das Interesse mehrerer EFTA-Staaten findet.

Daneben wurden Fragen des geistigen Eigentums, diskutiert und die handelsrechtlichen Operationen erörtert, die sich den EFTA-Ländern nach dem Austritt Groenlands aus der EG bieten.

*WBS  
Kombi ?*

#### 7. Erweiterung der Gemeinschaft

Finnischerseits wurde eine erneute gemeinsame Démarche der EFTA-Länder in den EG-Mitgliestaaten im Zusammenhang mit der von Spanien vorgeschlagenen, die EFTA-Exporte **diskriminierenden**, Einführung von Richtplafonds für "empfindliche Produkte" im Rahmen der Uebergangsphase nach Spaniens Beitritt zu Gemeinschaft angeregt. Der Vorschlag stiess auf Zustimmung und ist in der Zwischenzeit realisiert worden.

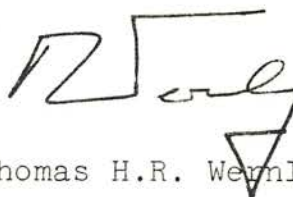
#### 8. Beziehungen zu Drittländern

Einmal mehr trat Finnland für eine vermehrtes gemeinsames Engagement der EFTA-Länder in Japan ein, die sonst Gefahr liefen, gegenüber den USA und den EG auf diesem wichtigen Markt ins Hintertreffen zu geraten. Nach Auffassung des Generalsekretärs ist es jedoch für die EFTA kaum opportun, sich in Japan als Gruppe zu profilieren, da die Japaner kleinere Partner ohnehin kaum genügend ernst zu nehmen scheinen. Dagegen solltendie EFTA-Länder gemäss Kleppe versuchen, Japan bei jeder sich bietenden Gelegenheit an die volle Respekt-<sup>zu</sup>tierung des GATT-Rahmens/erinnern. Dieser Auffassung wurde von der schweizerischen Delegation zugestimmt.

#### 9. Varia

Minister Zehnder erinnerte an die hängig gebliebene Frage einer seinerzeit von der EG-Kommission vorgeschlagenen Verkürzung der Fristen für die Einberufung der bilateralen Gemischten Ausschüsse, die schon seit längerer Zeit einer Lösung harrt. Wie nicht anders zu erwarten war, äusserte sich einzig

die finnische Delegation in negativer Weise dazu. Oesterreicherseits wurde richtigerweise festgestellt, dass eine Fristverkürzung sich vermutlich vor allem zugunsten der EFTA-Länder auswirken würde, deren Entscheidungsmechanismen weniger schwerfällig sind als diejenigen der Gemeinschaft.



Thomas H.R. Wernly

- Beilage :
- First priority areas in the follow-up of the Luxembourg Meeting
  - Meeting of officials from capitals on relations between the EFAT Countries and the European Community
  - List of Participants



DÉLÉGATION SUISSE  
 près l'AELE et le GATT  
 EFTA 777.234 - WE/ma

Bundesamt für Aussenwirtschaft			
No.			
EE 777.231			
K		8. JUN. 1984	
W	V	M	
Kopie an/ So, Ly, Fu, Eb			

9-11, rue de Varembe  
 1211 GENÈVE 20  
 Case postale 194  
 Tél. (022) 33 52 00

15. Juni 1984

Notiz an das Integrationsbureau EDA/EVD

- Kopie:
- So, Ly, Fu
  - GATT-Dienst
  - Schweiz. Botschaften in Wien, Oslo,  
Lissabon, Stockholm, Helsinki, Tokio
  - Schweiz. Mission bei den EG, Brüssel
  - Herrn Minister Zehnder, Brüssel

Treffen der "Officials"  
 vom 5. Juni 1984

In der Beilage erhalten Sie den zusammenfassenden Bericht  
 meines ersten Mitarbeiters über den randvermerkten Anlass.

DER DELEGATIONSCHEF  
*P. L. Girard*  
 Pierre-Louis Girard

Beilage erwähnt

5 June 1984

FIRST PRIORITY AREAS IN THE FOLLOW-UP OF  
THE LUXEMBOURG MEETING

1. The following items, taken from the Luxembourg Declaration and the EFTA work programme, are suggested as first items for discussion with the Community since they are better prepared than others.

Standardization

2. A comprehensive plan is being worked out for the participation of the EFTA countries in the work aimed at increasing European standardization, particularly in high technology fields (information technology, telecommunications, robotics).

3. In the meantime, the EFTA countries have endorsed certain basic principles for their future activities in respect of European standardization (EFTA/CTE 7/84; adopted by the Councils on 8 May 1984; EFTA/CJC.SR 7/84 (DRAFT), paragraphs 10 - 12).

4. It could be proposed that

- the Commission take into account the readiness of the EFTA countries to take part in the plans to increase European standardization; and



- 2 -

- EFTA and the Commission work closely together to identify sectors for priority work.

#### Ex-equipment

5. The question of recognition of certificates of conformity as concerns electrical equipment for use in potentially explosive atmospheres (Ex-equipment) has been discussed during several years.

6. An EFTA initiative was handed over to the Commission in February 1984 (EFTA/CTE 1/84 and EFTA/CJC.SR 3/84, paragraphs 16 and 17). The initiative calls for contractual arrangements between EFTA countries and the Community for the mutual recognition of certificates of conformity concerning such equipment. (The certificates attest that the equipment is in conformity with safety standards.)

7. It could be proposed that

- the Commission react to the EFTA initiative, and
- an expert level meeting be convened to discuss the matter as soon as the Commission has reacted to the proposal.

#### Simplification of border formalities

8. The Committee of Origin and Customs Experts has been given the task of studying possible EFTA action in the field of border formalities (EFTA/W 1/84 and

- 3 -

EFTA/CJC.SR 2/84). The Committee was instructed to report its findings not later than 30 June 1984, together with suggestions for the further procedure.

9. It could be proposed that

- the Commission include all the EFTA countries in the sphere of countries with which "transit" negotiations are going to be carried out taking into account the particular circumstances in each case; and
- an indication be given to the Commission that an initiative is being prepared in EFTA in this field.

#### Single trade document

10. The Community has not yet formally adopted the single document. It is likely to do so before the end of June. The document is already in use in the Benelux area (Annex IV to EFTA/OC/W 4/83).

11. It could be proposed that

- the Commission take into account the willingness among the EFTA countries to study the possibilities of using the document also in EFTA-EC trade; and
- the Commission be informed that EFTA will start examining the implications of the document.

- 4 -

Rules of origin

12. The Committee of Origin and Customs Experts has drafted a document laying out the principle for the future work in relation to the further simplification of the rules of origin (EFTA/OC 2/84). The document was adopted by the Councils on 4 June 1984.

13. It could be proposed that

- the Commission be informed about the work in EFTA on concrete suggestions for the simplification of the rules of origin; and
- Commission experts be invited to examine the problems with EFTA experts in the autumn.

- - - - -



EUROPEAN FREE TRADE ASSOCIATIONMEETING OF OFFICIALS FROM CAPITALS ON RELATIONS BETWEEN  
THE EFTA COUNTRIES AND THE EUROPEAN COMMUNITY

Geneva, 5 June 1984

LIST OF PARTICIPANTSAUSTRIA

Mr. Hugo MICHITSCH	Director Head of Department Ministry of Trade, Commerce and Industry Vienna
Mr. Johann DEMEL	Counsellor Deputy Head of Department Ministry for Foreign Affairs Vienna
Mr. Johann LEGTMANN	Minister Austrian Permanent Delegation to the European Communities Brussels
Mr. Alfred KOMAZ	Minister Counsellor Deputy Head of the Austrian Permanent Delegation to EFTA Geneva

FINLAND

Mr. Leif BLOMQVIST	Deputy Director Ministry for Foreign Affairs Helsinki
Mr. Antero VIERTIÖ	Assistant Director a.i., Ministry for Foreign Affairs Helsinki
Mr. Eikka KOSONEN	First Secretary Finnish Permanent Delegation to the European Communities Brussels

MISC 1848/84 (CS)  
4 June 1984

Distribution: Special

- 2 -

FINLAND

(continued)

Mr. Veli SUNDBÄCK  
Minister Counsellor  
Deputy Head  
Finnish Permanent  
Delegation to EFTA  
Geneva

Ms. Christina SOMMAR  
Attaché  
Finnish Permanent  
Delegation to EFTA  
Geneva

ICELAND

Mr. Valgeir ARSAELSSON  
Minister Counsellor  
Deputy Head of the  
Icelandic Permanent  
Delegation to EFTA  
Geneva

NORWAY

Mr. Per MANNES  
Head of Section  
Ministry of Trade and  
Shipping  
Oslo

Mr. Arve THORVIK  
Head of Section  
Ministry for Foreign  
Affairs  
Oslo

Mr. Lars-Henrik KNUTRUD  
Executive Officer  
Ministry of Trade and  
Shipping  
Oslo

Mr. Knut ALMESTAD  
Minister  
Norwegian Permanent  
Delegation to the  
European Communities  
Brussels

Mr. Egil ANDHØY  
Deputy Head of the  
Norwegian Permanent  
Delegation to EFTA  
Geneva

- 3 -

PORTUGAL

Mr. Alvaro MENDONÇA E MOURA  
Deputy Head of the  
Portuguese Permanent  
Delegation to EFTA  
Geneva

Mr. Joao Luiz NIZA PINHEIRO  
Second Secretary of the  
Portuguese Permanent  
Delegation to EFTA  
Geneva

SWEDEN

Mr. Lennart ALVIN  
(in the Chair)  
Director  
Ministry for Foreign  
Affairs  
Trade Department  
Stockholm

Mr. Wilhelm VON WARNSTEDT  
Head of Section  
Ministry for Foreign  
Affairs  
Trade Department  
Stockholm

Mr. Christer ELM  
Head of Section  
Ministry for Foreign  
Affairs  
Trade Department  
Stockholm

Mr. Staffan SOHLMAN  
Deputy Director General  
Board of Trade  
Stockholm

Mr. Karl-Vilhelm WÖHLER  
Minister  
Swedish Permanent  
Delegation to the  
European Communities  
Brussels

Mr. Christer MANHUSEN  
Counsellor  
Deputy Head of the  
Swedish Permanent  
Delegation to EFTA  
Geneva



- 4 -

SWITZERLAND

Mr. Jean-Pierre ZEHNDER	Minister Deputy Head of the Swiss Permanent Mission to the European Communities Brussels
Mr. Walter FUST	Integration Office Berne
Mr. Thomas H.R. WERNLY	Counsellor Deputy Head of the Swiss Permanent Delegation to EFTA Geneva

SECRETARIAT

Mr. P. KLEPPE	Secretary-General
Mr. N. FAUSTENHAMMER	Deputy Secretary-General
Mr. B.G. ERIKSSON	Director Trade Policy Affairs
Mr. J. HERIN	Director Economic Affairs
Mr. J. LUGON	Director Secretary-General's Office
Mr. S. NORBERG	Director Legal Affairs
Mr. J. LANNER	Consultant Senior Economist
Mr. R. HALL	Council Secretary
Mrs. A. SÖDERMAN	Assistant Secretary-General's Office
Miss M. ARTISS	Assistant Council Secretary
Mr. H. STANDERTSKJÖLD	Assistant Secretary-General's Office

- - - - -